

Inhalt:	
Brief an alle Unterstützerinnen und Unterstützer von El Buen Samaritano.....	2
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09. Oktober 2021 in Nehren.....	8
Bericht von Elizabeth Castro.....	11
Auszüge aus den Berichten der Lehrkräfte.....	15
Brief der ehemaligen Schülerin Rosacielo.....	26

München, im Dezember 2021

Sehr geehrte, liebe Freundinnen und Freunde von El Buen Samaritano!

Das Titelbild zeigt das Musikkabarett „Chor der Mönche“ bei seinem Benefizauftritt für unsere Organisation am 9. Oktober 2021 in Mössingen. Dieser Tag und besonders das Konzert war ohne Zweifel das einsame Highlight des ausgehenden El Buen Samaritano-Jahres. Einen Bericht vom Konzert findet Ihr auf der Homepage bei EBSeV.de/CDM.

Am gleichen Tag fand auch unsere Mitgliederversammlung statt (Protokoll ab Seite 8). Die beiden wichtigsten Ergebnisse sind, dass Verena Brenner und ich als Vorstand im Amt bestätigt wurden und dass wir im kommenden Jahr 2022 einen dritten Anlauf zu einem Besuch der Direktorin Elizabeth bei uns in Deutschland starten wollen.

Es soll mehr eine Begegnungsreise denn eine Vortragsreise werden. Das Wichtigste für uns ist, dass Elizabeth möglichst viele von unseren Mitgliedern und Unterstützer*innen per-

10

Top 5: Planung Besuch der Schuldirektorin Elizabeth Castro

- Zu Beginn wird die Frage diskutiert, ob trotz Corona eine erneute Planung eines Besuchs von Elizabeth in Angriff genommen werden soll. Während ihrer Abwesenheit kann Elizabeth in Lima von der langjährigen Lehrerin Susana vertreten werden, die schon länger die Rolle einer Vizedirektorin ausübt. Ferner kann Elizabeth über Videokonferenz auch von Deutschland aus bei Problemen mit der Schule bzw. den Lehrkräften in Kontakt treten. Das Ziel des Besuchs ist eine Intensivierung des persönlichen Kontakts und eine Festigung des Bandes zwischen Peru und Deutschland.
- Die Abstimmung über den Besuch von Elizabeth hat mit 1 Enthaltung einstimmig ergeben, dass der Besuch von Elizabeth geplant und wenn möglich durchgeführt werden soll.

Top 6 Sonstiges

- Ulrike Putzler dankt im Sinne aller Anwesenden Holger von Rauch für seine Tätigkeit als Vorstand und für seine Ausdauer auch und gerade in schwierigen Phasen.

Top 7 Ende

Die Mitgliederversammlung wird um 16:30 Uhr beendet.

Mössingen, den 17. Oktober 2021

Für das Protokoll: gez. *Jürgen Wagner*

Für den Vorstand: gez. *Holger von Rauch*



eigennützig unterstützt, obwohl sie sich auf einem anderen Kontinent befindet.

Ich bin sicher, dass sich alle Schüler, die durch diese Schule gegangen sind, an schöne Momente erinnern, wie die heiße Schokolade an Weihnachten, die Kisten mit den Bibeln darin und anderes, was von Ihrer Organisation kam, wie auch die Tanzfestivals und all die anderen gemeinsamen Aktivitäten in der Schule.

Für mich war die Schule *El Niño Jesús* während meiner Grundschulzeit wie ein zweites Zuhause. An die Lehrerinnen Gina Cabrera und Susana Chávarry erinnere ich mich voller Liebe, und die Direktorin Elizabeth Castro und die Hausmeisterin Gladys waren für mich wie Mütter, die mich an der Hand auf den Weg führten, auf dem ich die notwendigen Kenntnisse für meine Zukunft erwarb. Und meine Schulkameraden waren wie Brüder und Schwestern, mit denen ich gemeinsam aufwuchs.

Ich will erwähnen, dass ich zur Zeit im dritten Semester an der staatlichen *Universidad Científica del Sur* Humanmedizin studiere. Das war schon immer mein Berufswunsch, und dank der Ausbildung, die ich von klein auf genossen habe, kann ich jetzt studieren.

Abschließend will ich nochmals für die Arbeit Eurer Organisation für die Bildung der Kinder in Lima/Perú danken. Ich bin glücklich, Teil dieser großartigen Institution gewesen zu sein, wo man uns nicht nur intellektuelle Kenntnisse vermittelte, sondern auch geistliche Weisheit über den himmlischen Vater und all die Liebe, die er uns, seinen Kindern, schenkt.

Ich wünsche Euch, Euren Familien und Eurer Organisation Gottes Segen und alles Gute für Euer Leben!

Rosacielo

Foto S. 26: Aktuelles Foto der Medizinstudentin Rosacielo

Foto letzte Seite: Rosacielo als Schülerin mit ihrem kleinen Bruder

19

Ana Esther Quispe Aguirre, 1. Klasse

Einige Kinder haben keine gute Aussprache und die Mamas anderer Kinder haben mir gesagt, dass ihre Kinder nicht schreiben können und die Themen vergessen. Die Mutter eines weiteren Kindes, das seine Aufgaben nicht schickt, erklärte mir, dass klinische Testergebnisse gezeigt haben, dass ihr Kind Autismus habe. Aber die Mutter hat ihr Kind in der ersten Klasse angemeldet, wir machen jeden Tag [im Stoff] weiter, und der Junge ist frustriert.

Ich habe mich mit der Direktorin beraten und ihr von drei Kindern mit Lernproblemen und Sprachschwierigkeiten berichtet. Die Kinder arbeiten jetzt mit Nancy und wurden zurückgestuft, damit sie Schritt für Schritt Fortschritte machen können.

Fünf Kinder, die in den Monaten davor nicht am Unterricht teilgenommen haben, sind seit August wieder dabei – nach sehr viel Insistieren meinerseits und einer Sprachnachricht der Direktorin Elizabeth.

Betsabé Ruth Avila Mora, 1. Klasse

Ich habe in meiner Klasse drei Kinder mit diagnostiziertem Autismus, Suri, Toshiro und Lionel. Nachdem wir mit den Müttern gesprochen haben und koordiniert haben, wie mit ihnen gearbeitet wird, bekommen sie unterschiedlichen Stoff mit unterschiedlichen Aktivitäten geschickt, da sie nicht dieselben Aufgaben wie die anderen bearbeiten können. An der Schule arbeitet Miss Nancy, die uns in solchen Fällen unterstützt. Diese drei Kinder erhalten, neben den drei Fächern bei mir, Unterricht von Nancy in den Fächern Kommunikation, Mathematik, Mensch und Wissenschaft – angepasst an die jeweiligen Fähigkeiten des Kindes. Wir wollen, dass sie die gleichen Möglichkeiten wie die anderen bekommen. Ich bespreche mich mit den Müttern, um ihre Fortschritte zu erkennen und herauszufinden, wie den Kindern mit anderen Strategien vielleicht noch geholfen werden kann, besser zu werden und besser zu lernen. Insbesondere die Mutter von Lionel gibt sich immer große Mühe, die Aufgaben zu schicken und auch, dass ihr Sohn an-

aus dem Andengebiet, den die nach eigenem Verständnis marxistisch-leninistische Partei *Perú Libre* aufgestellt hatte. Die Stichwahl ging denkbar knapp aus, weshalb es Wochen dauerte, bis das amtliche Ergebnis feststand: 50,125% für Pedro Castillo, der nun seit dem 28. Juli regiert, wobei er ständig mit erheblichen Widerständen im mehrheitlich rechten Parlament und von vielen mächtigen Interessensgruppen im Land zu kämpfen hat. Politische Stabilität herrscht jedenfalls (vorerst) nicht. Auch wirtschaftliche Stabilität nicht: Große Firmen drohen, ihre Tätigkeit aus Perú heraus zu verlagern, weil sie Angst vor Verstaatlichungen haben, viele kleinere Firmen sind infolge der Corona-Maßnahmen Konkurs gegangen, und sehr viele Menschen in den Armutsgebieten haben ihre Existenzgrundlage verloren. Die Lebenshaltungskosten sind zugleich erheblich angestiegen und der Wert der peruanischen Währung ist gefallen.

Unseren Lehrkräften, die mit dem Onlineunterricht nicht weniger, sondern eher mehr Arbeit haben als früher, bezahlten wir bis Mitte 2021 ein um ein Viertel gekürztes Gehalt. Jetzt bekommen sie wieder ihr volles Gehalt. Den Lehrerinnen und Lehrern bedeutet dieser Schritt viel, der dank den Spenden aus Deutschland möglich wurde.

In der Corona-Pandemie weist Perú laut der Aufstellung der Johns Hopkins Universität nach wie vor die mit Abstand höchste Mortalität weltweit auf. Über 200.000 Menschen, d.h. 610 von 100.000 Einwohnern sind hier in den letzten beiden Jahren an oder mit Covid-19

12

reichen, was wichtig war, denn alle waren in ihren Behausungen eingesperrt und es kostete uns alle sehr viel Mühe, uns an die neuen Methoden und Techniken zu gewöhnen. Das schlimmste war, dass das Internet sehr unstabil funktionierte, aber gerade deshalb war WhatsApp die richtige Wahl, denn dieses Medium setzt nicht voraus, dass alle gleichzeitig verbunden sind.

Das Jahr war hart: Viele Eltern infizierten sich und erkrankten schwer, was auch zur Folge hatte, dass ihre Kinder dann keine Aufgaben mehr machen konnten.

Wir müssen auch berichten, dass mehrere Eltern, Großeltern, Onkels und Tanten usw. unserer Schulkinder an Covid-19 gestorben sind. Die Kinder sind weiterhin in unserer Schule, die ihnen alle mögliche Unterstützung zukommen lässt, denn wir sind ja eine gemeinnützige Einrichtung, die vor allem denen dienen soll, die es am nötigsten haben.

Für die Kinder, die im Schuljahr Inhalte versäumt hatten, machten wir in den Ferien Auffrischkurse – natürlich auch wieder auf Distanz, was nicht genauso gut ist wie in Präsenz, aber es half den Kindern.

In diesem Schuljahr 2021 war alles schon einfacher für uns, denn wir machten weiter wie im Vorjahr und erteilten den ganzen Unterricht über WhatsApp. Aber es kamen neue Erschwernisse. Viele Eltern haben ihre Einkommensquellen verloren und arbeiten jetzt im informellen Sektor als ambulante Händler, um jeweils das Auskommen für einen Tag zu verdienen. Das ist sehr fordernd. Sie brechen früh morgens auf und kommen spät und müde zurück und kümmern sich dann nicht mehr um die Hausaufgaben ihrer Kinder. Ich verstehe das. Es ist wirklich kaum auszuhalten, den ganzen Tag irgendwo zu stehen, mit der Maske vor dem Gesicht, und etwas zu verkaufen zu versuchen. Die Kinder leiden auch emotional unter dieser Situation, denn sie brauchen ihre Schule einfach.

Zur Zeit haben wir die dritte Pandemiewelle; die Ansteckungszahlen steigen wieder, wenn es auch jetzt weniger Tote gibt. Wir müs-

Zahlen, aber er kann nicht lesen und schreiben. Wir arbeiten via Zoom mit Material der ersten Klasse.



Bei Jimmy liegt ein frühkindlicher Autismus vor, bei Ariana eine leichte geistige Behinderung und bei David eine Lernbehinderung. Mit ihnen arbeite ich täglich zusammen via Zoom, da sie auf demselben Lernniveau sind. Sie sind in der fünften Klasse, aber wir arbeiten mit Material der dritten und zweiten Klasse.

Román ist ein Kind mit Downsyndrom. Er ist in der fünften Klasse, aber wir arbeiten mit Material für Fünfjährige. Er kennt die Zahlen bis 15, Vokale, seine Körperteile und versteht kleine Geschichten.

17

Und schließlich Roberto, der zuletzt seine Aufgaben täglich schickte, aber zuvor nur einmal wöchentlich.

In Bezug auf meine Schülerin Britney konnte ich zuletzt die Großmutter erreichen, die mir mitteilte, dass die Mutter der Kinder nicht mehr bei ihnen ist, sie ging mit ihrem neuen Partner weg und die Kleinen blieben in der Obhut der Großmutter. Sie möchte, dass ihre Enkel weiter lernen, aber sie sagte mir, dass sie die Schulgebühren erst am Ende des Jahres zahlen wird.

Ich habe einen Jungen, der so schwere Sprachprobleme hat, dass ich die Videos und Sprachnachrichten, die er mir schickt, nicht verstehen kann. Ich riet der Mutter schon, ihn zur Sprachförderung zu bringen, aber ich fürchte, dass sie das nicht tut, denn der Kleine zeigt keine Verbesserungen. Dagegen zeigt ein anderes Mädchen mit denselben Schwierigkeiten Fortschritte, seit seine Mutter es zur Sprachförderung bringt.

Zuletzt ließ das Engagement der Eltern beim Zurückschicken der Aufgaben nach, da einige Eltern aus ökonomischen Gründen mehr arbeiten mussten. Die wirtschaftliche Situation in Perú hat sich sehr verschlechtert, die Preise sind gestiegen. Darum helfen die Eltern ihren Kindern erst nach Feierabend, was meist spät abends ist.

Alles lief sehr gut, die Arbeiten [der Kinder] waren sehr schön, aber ich muss Euch auch sagen, dass es sehr arbeitsintensiv war. Präsenzunterricht ist schon Arbeit aber digitaler Unterricht ist noch aufwändiger. Aber es gefällt uns, und so lernen wir trotz all den Widrigkeiten weiterzukommen.

Liz Kelly Elías Ulloa, Fünfjährige

Covid-19 hat mich im Frühjahr hart getroffen, ich hatte zwei Todesfälle in der Familie, zwei sehr nahestehende Tanten. Ich war auf der Suche nach Intensivbetten, aber die waren so teuer, dass wir sie nicht bezahlen konnten und nichts für sie tun konnten. [...]

Ich möchte euch auch erzählen, dass es hier an einem Tag geblitzt und gedonnert hat, meine Kinder erzählten mir, dass sie so etwas

sich die Eltern nicht leisten können. In unserer Schule werden diese Kinder vorbehaltlos aufgenommen, aber ihnen die notwendige Förderung zukommen zu lassen, bleibt eine Herausforderung. Mit der Festanstellung der Sonderpädagogin Nancy Portocarrero sind wir da einen großen Schritt vorangekommen, wie Ihr den Berichten der Lehrer*innen (ab Seite 15) und Nancys eigenem Bericht (ab Seite 24) entnehmen könnt. Außer um unsere Schulkinder kümmert sich Nancy im Rahmen des Projekts *Regalando Sonrisas* [Lächeln schenken] auch um eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener mit unterschiedlichen Behinderungen. Derzeit findet diese ganze Arbeit natürlich auch fast nur online statt (immerhin besucht Nancy die Familien regelmäßig zuhause) – auch hier kann man nur staunen, wie gut das offenbar klappt. Es scheint, dass der Bedarf an solchen Angeboten derart brennend ist, dass auch das wenige, was unter den aktuellen Gegebenheiten möglich ist, auf fruchtbarsten Boden fällt und mit größter Bereitschaft und Dankbarkeit angenommen wird.

Ob unsere Schule zum neuen Schuljahr ab März wieder ihre Türen öffnen können, ist einstweilen noch nicht absehbar. In der Politik wird von „Semipräsenz“ gesprochen, ohne dass recht klar wäre, wie das umgesetzt werden soll. Weiterhin besteht das Problem, dass es nach den vielen Pleiten von Privatschulen (besonders in Lima) nicht genügend Plätze für alle schulpflichtigen Kinder gibt. Unsere Schule hat nicht mehr Kinder aufgenommen als bisher vor Ort unterrichtet wurden, aber auch hier ist der Platz sehr knapp. Wahrscheinlich

14

Außerdem nehmen die Kinder nach dem Prinzip der Inklusion am Unterricht in den verschiedenen Schulklassen teil. Für diese Kinder ist die Situation natürlich noch schwieriger als für die anderen, aber wir tun unser Möglichstes, damit sie ihre Therapie und möglichst viel Unterstützung auch von ihren Eltern bekommen.

So, liebe Freunde, setzen wir unsere Anstrengungen für die Kinder hier fort. Vielleicht können wir das nächste Schuljahr im März mit Präsenzunterricht starten.

Ich kann mir denken, dass Ihr viele Fragen habt, die Ihr mir gern stellen würdet. Mit Gottes Hilfe werde ich in einigen Monaten bei Euch sein – wenn der dritte Anlauf klappt, was ich von ganzem Herzen hoffe.

Ich danke Euch für Euer Vertrauen und verabschiede mich mit einer festen Umarmung aus der Ferne.

Bis bald! Eure Freundin

Elizabeth

Schulkind mit selbstgebasteltem Poncho zuhause



Examen bearbeitet. Sie hat mir gesagt, dass sie mit ihren Schwestern gesprochen hat, damit sie sich anders organisieren.



Gabriel ist ein Schüler, der von Miss Nancy unterstützt wird. Dank der Unterstützung seiner Mutter und Nancy hat er große Fortschritte gemacht. Die Lehrerin informiert mich immer über die Entwicklung und inzwischen kann er schon einige Themen der 6. Klasse bearbeiten. Die Mutter von Gabriel hat verstanden, dass ihr Kind Unterstützung benötigt.

Pedro hatte zuletzt einige Schwierigkeiten. Er ist normalerweise sehr verantwortungsvoll mit dem Schicken der Aufgaben und der Beteiligung im Unterricht, aber es gab eine Woche, in der ich von ihm keine Aufgaben bekam, und er absolvierte auch einen Teil seiner Examen nicht. Ich sprach mit der Mutter und sie informierte mich, dass es Probleme mit dem Vater des Kindes gab. Dieser wohnt nicht bei ihnen und der Junge wollte seinen Vater sehen, aber der Vater wollte ihn nicht sehen. Er sagt seinem Sohn, dass er

15

Auszüge aus den Berichten der Lehrkräfte

Ausgewählt und übersetzt von Verena Brenner

Luz María Aliaga Chávez, Vorschule Dreijährige

Zunächst hatte ich Bedenken, die Klasse der Dreijährigen zu übernehmen, die sich erst neu in den neuen Lebensabschnitt der Vorschule eingewöhnen müssen. Ich hatte befürchtet, dass die Kinder [im Onlineunterricht] nichts verstehen und sich langweilen, aber das ist nicht so: Jeden Morgen nach acht Uhr schicken sie ihre Antworten per Sprachnachricht und erfreuen mit ihren Stimmen meinen Tag.

Im Juli und August führten wir wichtige Aktivitäten durch, z.B. zur 200-Jahrfeier unseres Landes, da lernten die Kinder die Regionen unseres Perú kennen. Und im August feierten wir den Tag der Folklore, etwa die Hälfte der Kinder schickten Videos, in denen sie einen Tanz aus der Küstenregion vorführten. Es freute mich sehr zu sehen, wie die Eltern sie unterstützten und das Beste für ihre Kinder wollen.

Ein Kind, Cristóbal, hat Sprachprobleme und seine Mutter lässt ihn nicht teilnehmen. Es scheint, als schäme sie sich für ihr Kind. Sie hat mir erzählt, dass er Autismus hat und dass er professionelle Hilfe bekommt.

Im Oktober feierten wir Geburtstag, 31 Jahre als Institution und drei Jahre als Schule *Divina Misericordia*. Es freute mich sehr, dass die Eltern, obwohl sie Schwierigkeiten haben, alles möglich machten, um teilzunehmen, und die Arbeiten und Videos ihrer Kinder schickten.

Gina Cabrera Sierra, Vorschule Vierjährige

Zum Schuljahresbeginn waren einige Eltern recht angespannt und emotional.

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09. Oktober 2021 in Nehren

Beginn der Mitgliederversammlung 15:10 Uhr, Ende 16:30 Uhr

Top 1 Bericht des Vorstands

- Holger von Rauch übernimmt den Bericht des Vorstands.
- Feststellung und Info über die anwesenden Stimmberechtigten
- Die laufenden Infos werden per Rundbrief bzw. über die Homepage EBS e.V. verteilt
- Die Kinder und die Familien in Peru leiden sehr unter der Pandemie. Die Kinder sind seit Beginn der Pandemie im Distanzunterricht. Dennoch haben die Kinder zum 30. Jubiläum einen tollen musikalischen Videobeitrag erstellt, der von Holger eingespielt wird.
- Holger informiert über die Umsetzung der Datenschutzrichtlinie auf der Homepage und den unter Berücksichtigung der DSGVO neu organisierten Datentransfer innerhalb Deutschlands.
- In diesem Zusammenhang wird von Holger die Zusammensetzung und die Verwendung der Spendenbeträge erläutert und ein Überblick über die Budgetentwicklung und die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten 15 Jahre gegeben. In 2020 sind die Einnahmen durch Schulgebühren aufgrund von Corona um ca. 50% gesunken. 2019 betrug die Förderquote 40%, d.h. dass 40% der benötigten Finanzmittel aus Deutschland kommen und 60% der Gelder über Schulgebühren in Lima gedeckt werden. Der Vorstand hält es für erstrebenswert, in der nächsten Zeit dieses Verhältnis wieder zu erreichen und beizubehalten.
- Ferner gibt Holger von Rauch einen Überblick über 30 Jahre El Buen Samaritano e.V. und die Vorstände in dieser Zeit. Hanneli Braungardt hat letztes Jahr ihr Amt als Vorstand nie-

Patrizia Sifuentes Saire, 5. Klasse

Ich hatte die unglückliche Situation, in dieser Pandemie krank zu werden, aber Gott sei Dank erholte ich mich Stück für Stück. Ich hatte die wirtschaftliche Unterstützung von Ihnen und meinen Freunden und konnte so die Behandlung begleichen.

Meine Schüler und ich haben mit vielem gekämpft: mit dem Internet, dem Empfang, fehlendem Licht, Handys die kaputtgehen, Fotos, die nicht zu sehen sind, persönlichen, wirtschaftlichen, emotionalen Problemen – aber mit Gebeten und der Hilfe Gottes haben wir diese schwierigen Momente geduldig ertragen und überwunden. Jeder meiner Schüler gab sein Bestes mit dieser Form des Lernens auf Distanz, und man muss die Schwierigkeiten verstehen, die sie zuhause haben. Auch wir Lehrer haben diese Probleme und man muss Verständnis für die anderen haben.

Ich habe fünf Kinder mit Förderbedarf, die psychologische Unterstützung und Förderung für ihre geistige Entwicklung von Miss Nancy und mir erhalten. Sie verbesserten schrittweise ihre fein- und grobmotorischen Fähigkeiten, auch wenn einige von ihnen zeitweise aus gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Gründen nicht teilnehmen konnten.

Susanna Chávarry Flores, 6. Klasse

Die Schüler der sechsten Klasse zeigen insgesamt großes Interesse daran, zu lernen. Viele schicken inzwischen ihre Aufgaben pünktlicher zurück und ich kann mich auf die Unterstützung der meisten Eltern verlassen. Ich erinnere sie immer daran, dass sie bald in die weiterführende Schule (*secundaria*) gehen werden und dass es dafür wichtig ist, dass sie ihre Aufgaben gewissenhaft machen.

Nachfolgend informiere ich Euch über einige Fälle bei denen es einige Schwierigkeiten gab und gibt:

Javier hat ein Problem mit Internetspielen, ich denke dass er spielsüchtig ist. Im März schickte er seine Aufgaben manchmal und manchmal nicht. Die Mutter nahm Kontakt mit mir auf und sagte